



Ingenieure22 c/o Dipl.-Ing. Harald Schmid, Stuttgart

Bundesministerium für Verkehr
und digitale Infrastruktur
Herrn Bundesminister Alexander Dobrindt
Herrn Dr. Wolfgang Eckart
Invalidenstraße 44
10115 Berlin

Stuttgart, den 12 September 2014

nachrichtlich an:

ausgewählte DB Aufsichtsräte
Professor Dr. Dr. h. c. Gerd Aberle
Ministerpräsident Winfried Kretschmann
Verkehrsminister Winfried Herrmann

OFFENER BRIEF

Betr.: Aktenzeichen G 10 – 3111.1/1 - Stuttgart 21

Sehr geehrter Herr Minister Dobrindt

Sehr geehrter Herr Dr. Eckart

vielen Dank für die prompte Antwort auf unsere Email vom 19.08.2014.

Am Schluss Ihres Schreibens weisen Sie darauf hin, dass S 21 ein „eigenwirtschaftliches Projekt der Deutschen Bahn“ sei.

Das ändert jedoch nichts an der Tatsache, dass der Bund nach Art 87e Abs. 4 GG (s. beigefügte Kopie) gewährleisten muss,

„dass dem Wohl der Allgemeinheit, insbesondere den Verkehrsbedürfnissen, beim Ausbau und Erhalt des Schienennetzes der Eisenbahnen des Bundes, sowie bei deren Verkehrsangeboten usw. Rechnung getragen wird.“

Um diese Aufgabe wahrzunehmen, steht dem Bund ja auch die entsprechende Kompetenz zur Gesetzgebung zu (Art. 87e Abs. 4 Satz 2 GG). Wir erwarten, dass Sie sich im Rahmen dieser Verantwortung der Bundesregierung mit unseren Anliegen auseinandersetzen.

Wir, die seit einigen Jahren engagierte S21-kritische Gruppe Ingenieure22, haben uns u. a. bei regelmäßigen Meetings in die Tiefe gehende S21-Projektkenntnisse angeeignet. Wir kritisieren dieses Projekt heftig, weil die Mängel und Risiken bei S21 immer offensichtlicher werden (s. die nochmals beigefügte **Stuttgart 21-Mängelliste**).

Stuttgart21 wird seit Baubeginn auch von der seriösen überregionalen Presse sehr negativ beurteilt. Drei Beispiele fügen wir als Anhang ebenfalls bei.

Für Stuttgart21 befürchten wir ein im Vergleich zum Berliner Großflughafen BER noch weitaus größeres Fiasko mit nachhaltig negativen Auswirkungen auf den Industriestandort Deutschland, das Ansehen der DB AG und auf uns deutsche Ingenieure.



Ingenieure 22

Nachdem 2011 mit Hany Azer ein sehr erfahrener und routinierter Projektleiter „von Bord“ gegangen ist – die sog. Azer-Liste mit den damals von ihm gesehenen Projektrisiken ist uns noch sehr gegenwärtig, – hat auch Klaus Grewe (heute Mitglied der Reformkommission) den S21-Projekt-Beirat verlassen.

Dazu war Anfang Juli in der Stuttgarter Zeitung zu lesen: „Aber es darf schon vermutet werden: **Hätte er die Chance gesehen, bei diesem Projekt einen Beitrag zum Erfolg zu leisten, wäre er wohl geblieben.**“

Angesichts dieser aus unserer Sicht spektakulären Abgänge fragen wir uns schon, weshalb Sie nicht verantwortlich handeln und einen Projektstopp anordnen.

Ein kurzfristiger Baustopp würde die Chance bieten,

- die bisherige Planung hinsichtlich der gravierenden Planungsmängel zu überprüfen,
- die Planung zu optimieren und alle ausstehenden Genehmigungen einzuholen,
- die Kosten auf der Basis ausgereifter Pläne neu zu ermitteln,
- die Terminplanung zu aktualisieren,
- eine Nutzen-/Kosten-Analyse neu zu erstellen
- und auch jetzt noch das Projekt grundsätzlich zu überdenken.

Oder sehen Sie die Möglichkeit, aus S21 bei all diesen Mängeln ohne jegliche Zäsur ein erfolgreiches Projekt zu machen, das die Anforderungen an ein modernes Verkehrsprojekt erfüllt und die Stuttgarter Bürger, vor allem aber die Bahnkunden zufrieden stellt?

Die Zeit drängt. Da wir Ingenieure immer die Kommunikation mit Projektbeteiligten oder -betroffenen suchen, die eventuell eine andere Sicht der Dinge haben als wir, läge uns sehr daran, Ihre Meinung in einem persönlichen Gespräch kennenzulernen. Wir würden uns über Ihre Nachricht freuen.

Mit freundlichen Grüßen,
im Namen der Ingenieure22,
(www.ingenieure22.de)

Dipl.-Ing.
Harald Schmid

Prof. Dr. jur. Dipl.-Ing.
Uwe Dreiss

Dipl.-Phys.
Wolfgang Kuebart

Anlagen:

Art 87e Abs. 4 GG (Kopie)
Stuttgart 21-Mängelliste
Auswahl Stuttgart 21-kritischer Presseartikel